

Das Licht der Welt

Wenn es in Herzenssachen gut geht – dann ist die Welt hell. Wenn die Kinder glücklich sind und zurecht kommen mit ihrem Leben, wenn die Fußballmannschaft gewinnt, für die einem das Herz schlägt, wenn es voran geht mit dem Projekt, das mir am Herzen liegt, wenn die Arbeit mir Freude macht, wenn im Garten gedeiht, was ich gepflanzt habe, wenn ich lieben kann und mich geliebt fühle: Das sind die Sonnenstunden des Lebens. Dann drückt einen für eine Weile keine Sorge, dann braucht man keine Angst zu haben, wie es weitergehen soll, dann wird einem das Herz weit und warm. Dann ist es leicht, zu sagen: Gott sei Dank. Dann ist es leicht, zu glauben: Gott hat Segen und Gelingen gegeben und die Welt hell gemacht. Wenn es in Herzenssachen gut steht – dann strahlt die Welt. Und von den Herzenssachen geht ein Leuchten aus, das einem bis ins Herz scheint. Da wird einem auch im Herzen ganz hell. Gott sei Dank für solche Sonnenstunden!

Aber die Welt dreht sich und wir drehen uns mit. Man lebt nicht immer auf der Sonnenseite. Das Leben ist nicht bloß ein Spaziergang „on the sunny side of the street“. Wenn es das wäre, wären wir schon im Himmel. Über den Wolken, wo es nie regnet und die Freiheit grenzenlos scheint. Sind wir aber nicht.

Es wäre deshalb gut, wenn man selber Licht im Herzen hätte. Licht im Herzen, damit man von der Dunkelheit nicht überwältigt wird. Damit man sich nicht fürchten muss. Damit man sieht, wo es weitergehen kann und wie. Licht im Herzen, mit dem man wieder Licht ins Dunkel bringen kann. Aber so ein Licht habt ihr doch! – Das lese ich nun in diesem Brief des Apostels Paulus an die ersten Christen in Korinth: Paulus schreibt:

Gott hat einst gesagt: „Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!“ Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Uns sollte ein Licht aufgehen und wir sollen erkennen: Es ist die Herrlichkeit Gottes, die wir sehen, wenn wir auf Jesus Christus schauen.“ (2Kor 4, 6; Basisbibel)

Gott selbst hat ein Licht aufgehen lassen. Und das Licht hat einen Namen. Es heißt Jesus Christus.

Was für ein Licht ist das? Was könnte einem da einleuchten und das Herz hell machen? So hell, dass es auch noch für andere reicht?

Ich will Ihnen ein Beispiel erzählen. Jesus hat zum Beispiel einen Mann besucht, mit dem sonst keiner zu tun haben wollte. Dieser Mann wollte sich die Welt damit hell machen, dass er möglichst viel Geld scheffelt und sich möglichst viel leisten kann. Dafür hat er die anderen übers Ohr gehauen, wo er konnte. Und als niemand mehr mit ihm zu tun haben wollte, da hat er sich anscheinend gesagt: Jetzt erst recht. Die Leute sind doch selber Schuld. In seinem Herzen ist es immer finsterner geworden. Und in seiner Welt auch. Jesus hat diesen Zachäus besucht. Und auf einmal ist dem ein Licht aufgegangen und er hat begriffen was wirklich zählt und wie das Leben wirklich gut wird. Da hat er aufgehört, die anderen abzuzocken und hat zurückgegeben, wo er sich auf Kosten anderer bereichert hatte. Da ist die Welt heller geworden – für ihn selber und für andere auch. So einfach kann das sein. Für einen Moment haben sie es gesehen, damals, als sie Jesus gesehen haben. Da ist ihnen ein Licht aufgegangen. So einfach könnte es sein! Bis heute wird

diese Geschichte erzählt, damit auch mir ein Licht aufgeht, wenn ich sie höre. Wenn ich also bedrückt bin und ratlos, weil ein Mensch den ich gern habe sich immer mehr zurückzieht und in sich selbst verschließt, dann kann ich mich an die Geschichte von Jesus und Zachäus erinnern. Und den besuchen, der sich verkriecht. Vielleicht kann ich ihm helfen. Vielleicht kann ich ihm wenigstens zeigen, dass es mir nicht egal ist, wie es ihm geht. Oft ist das schon viel und der andere kommt wieder raus aus dem Schneckenhaus, in das er sich verkrochen hat.

Von Jesus gibt es noch mehr zu erzählen, was einem ein Licht aufgehen lässt. Er hat gezeigt: Wenn Menschen teilen, was da ist – dann reicht es für alle. Wenn man einem Mann seine Schuld vergibt, dann kommt er wieder auf die Beine. Wenn man eine Frau nicht verdammt wegen eines Fehlers, den sie gemacht hat, sondern ihr einen neuen Anfang möglich macht – dann fängt das Leben neu an. Dann leuchtet Gottes Licht und die Sorgen werden weniger. Dann wird die Welt hell. Gerade in den Herzenssachen.